

Habsburg-Österreich

In den ersten Jahrhunderten der Dynastie Habsburg, von den Anfängen im Elsaß bis zur Wahl von Rudolf I. zum König, deutete nichts darauf hin, daß diese Familie einmal zu den führenden Geschlechtern in Europa gehören würde. Die frühen Anstrengungen zur Bildung einer einheitlichen Herrschaft auf einem geschlossenen Territorium waren nur teilweise von Erfolg gekrönt. Habsburg war dabei keine Ausnahme, sondern reihte sich in die Zahl derjenigen Familien ein, welche die Wechselfälle überstehen.

Nachdem mit Rudolf der Eintritt in den Kreis der ersten Familien gelang, war die weitere Bedeutung und Entwicklung nicht absehbar. Es gelang Rudolf zu seinen Lebzeiten nicht, der Familie den Thron zu erhalten.

Nach einem Unterbruch von 7 Jahren kam für 10 Jahre Rudolfs Sohn Albrecht auf den Thron. Streitereien in seiner Familie und mit Adeligen kosteten ihn das Leben. Für 5 Jahre regierten die Luxemburger, bis 1314 die Regierungszeit von Friedrich III. einsetzte, der die Macht mit dem Gegenkönig Ludwig von Bayern teilen mußte. Von 1330 bis 1438 wurde kein Habsburger mehr zum König oder Kaiser erwählt.

Doch dann, von 1438 bis 1740, wurden die Habsburger die führende Dynastie und behaupteten über alle Wechselfälle hinweg ihre Stellung. Und dann wurden sie nicht einfach abgewählt. Vielmehr geschah ihnen, was ihnen selbst so oft Zuwachs an Gebieten und Macht eingebracht hatte: Ihre direkte Linie starb im Mannesstamm aus. Die Situation trat nicht überraschend ein, und es wurde in der pragmatischen Sanktion die Erzherzogin Maria Theresia als Alleinerbin bestimmt. Es mag erstaunen, daß sie dennoch keine geschlechts- und standesgemäße Erziehung erhielt und nicht auf ihre politischen Aufgaben vorbereitet wurde.

Habsburg-Lothringen

Im Alter von 19 Jahren ging sie mit Franz von Lothringen die Ehe ein, eine Verbindung, die als glücklich und als zärtliche Beziehung geschildert wird. Dies war bestimmt eine tragfähige Grundlage für die harte Regierungsarbeit, in die sie nach dem Tode ihres Vaters mit 23 Jahren gestellt wurde. Sie kämpfte gegen die leeren Kassen und die Feinde, die ihr im Erbfolgekrieg ihr Land entreißen wollten. Nach dieser Rettungsaktion nahm Maria Theresia als Königin von Ungarn und Böhmen und Erzherzogin von Österreich umfassende Reformen an die Hand. Zusammen mit ihrem Mann, der 1745 zum Kaiser gekrönt worden war, gestaltete sie in ihrer 40jährigen Regierungszeit ihr Land im Innern gründlich

Der Einfluß der Aufklärung und die Herausbildung der Nationalstaaten führte 1804 zur Trennung von Österreich und dem Reich. 1806 war Kaiser Franz II. gezwungen, das Heilige Römische Reich aufzulösen. Er führte seit 1804 den Titel eines Kaisers von Österreich, ohne daß es ein Königtum Österreich gab. Nach den Verlusten der 1860er Jahre bestand von 1867 bis 1918 die österreichisch-ungarische Monarchie. Spätestens hier endet die historische Dimension des Begriffes «Österreich». 1919 werden alle Mitglieder des Hauses Habsburg, die nicht auf ihre Titel und Rechte verzichteten, aus Österreich ausgewiesen.

Habsburg und Österreich

Mit der Gründung der Republik wurde die Bindung der beiden Begriffe «Habsburg» und «Österreich», die über Jahrhunderte in mancherlei Bedeutung um die Welt ging, endgültig gelöst. Die beiden gehen fortan eigene Wege. Österreich wird in Mitteleuropa zum Kleinstaat, der engagiert zwischen Ost und West vermittelt.

Die Mitglieder der Familie von Habsburg führen den Namen und den Titel Erzherzog und Erzherzogin weiter. Wir werden sehen, daß sie manche Traditionen ihrer Familie bis heute weiterführen.

Und Vorderösterreich?

Die Habsburger sind aus ihren Stammlanden im Elsaß, im Aargau und im Schwarzwald aufgebrochen. Aus Gründen der Ranghöhe haben sie den Titel von Herzögen von Österreich angenommen. Bald brachte das Gebiet von Österreich mehr Einnahmen als die Ländereien in den Stammlanden. Die Orientierung des Interesses wechselte in der Folge schon während der Zeit von König Rudolf I., später in vermehrtem Maße, nach Osten. Der Wechsel der Wahrnehmung zeigt sich in der Aufzählung der Titel und den Bezeichnungen. Die Grafen von Habsburg und die Landgrafen des Elsaß werden zu Herzögen von Österreich.

Die Stammlande werden zu Vorlanden und später zu Vorderösterreich. Das Tirol und Vorarlberg werden in die Republik Österreich integriert, auch wenn sich die Bevölkerung von Vorarlberg noch lange Zeit andere Grenzen vorstellen konnte. Das Elsaß kommt 1648 an Frankreich, der Breisgau und das Fricktal fallen an Baden-Württemberg beziehungsweise den Kanton Aargau. In diesen Gebieten bleibt die Erinnerung an Habsburg, oder eben «Österreich», bis heute lebendig.

© Vereinigung: Auf den Spuren der Habsburger

Hôtel de Ville, F-68190 Ensisheim

<http://www.habsburg.net/>